

## Man sieht nichts, aber man sieht es!

Ist das Resultat sichtbar, wurde überkorrigiert! Um ein ästhetisches Resultat zu erreichen, braucht es eine genaue Gesichtsanalyse von erfahrenen FachärztInnen. So erreichen wir «Ferien fürs Gesicht».

Die Situation ist wiederkehrend: Die Patientin möchte gerne eine Auffrischung des Gesichts, fürchtet sich aber derart vor einer Überkorrektur, dass sie selbst skeptisch gegenüber der Behandlung eingestellt ist. So entsteht sogar der Eindruck, die «overdone»-Resultate sind die Regel und nicht die Ausnahme. Dabei ist

### FACTS – ÄSTHETISCHE DERMATOLOGIE

- Wir altern von aussen und von innen – extrinsisch und intrinsisch! Leider sind die intrinsischen Faktoren (Abbau von Gewebe) viel entscheidender als die extrinsischen. Somit können wir das Altern durch unseren Lebenswandel nur sehr bedingt beeinflussen. Mittels Botox, Filler und Peeling können die kollagenen (straffen) Fasern wieder hergestellt werden. Das ist wissenschaftlich belegt!
- Neun von zehn Frauen befürchten eine Überkorrektur! Das beste Resultat ist dann erreicht, wenn man nichts sieht, aber man es sieht! Eine Unterkorrektur ist genauso falsch wie eine Überkorrektur! Das Ziel muss sein, den Look nicht zu verändern! «Ferien fürs Gesicht», eben!
- Der Arzt muss folgende Qualitäten mit sich bringen:
  - Gute Aus- und Weiterbildung in der ästhetischen Medizin, vor allem in Anatomie und Gesichtsphysiologie
  - Fähigkeit einer Diagnosestellung – Gesichtsanalyse!
  - Anwendung verschiedener Behandlungsformen (Botox, Filler, Peeling)
  - Kenntnis über Alterungsvorgänge und ästhetisches Verständnis für deren Rekonstruktion
- Don'ts:
  - «Nicht»-Ärzte oder «Flying Doctors»
  - Walk-in-Geschäfte
  - Schnäppchen-Behandlungen. Behandlung nicht auf die Kosten reduzieren!
  - Fehlendes Beratungsgespräch oder mangelhafte Auskunft über die Ursache der Veränderung.

Botulinumtoxin eines der wissenschaftlich am besten untersuchten Medikamente überhaupt. Gibt man in der International Library of Medicine den Begriff «Botulinum» ein, kommen 2'551 wissenschaftliche Arbeiten zu diesem Wirkstoff. Neben den sogenannten extrinsischen Faktoren für die Gesichtsalterung wie UV-Exposition, Alkohol und Nikotin sind genügend Kenntnisse bezüglich intrinsischer Altersvorgänge bekannt. Hierzu zählen der Verlust der Hautelastizität durch Abbau der natürlichen Hyaluronsäure respektive den Ersatz von kollagenen (straffen) Fasern durch elastische sowie Abbau von Fettgewebe.

### Nicht zu viel und nicht zu wenig

Das Ziel jeder ästhetischen Behandlung muss zwingend eine Verbesserung des Aussehens sein! So einfach das klingt, so schwierig kann es zuweilen sein. Denn: zu wenig ist genauso falsch wie zu viel! Wenn auch eine Überbehandlung verständlicherweise gravierender beurteilt wird, ist eine Unterkorrektur mit fehlender Verbesserung des Aussehens genauso unzufriedenstellend. Ideal ist es, wenn «der Look» nicht verändert wird, man aber einen frischeren Ausdruck hat. Denn: Ist man müde, abgeschlagen oder traurig, kann man dies nach aussen schlecht verbergen. Gelingt es, durch kleine Korrekturen mit «Botox» oder Fillern das Gesicht wieder zum Strahlen zu bringen, haben wir das Ziel des frischeren Aussehens ohne Veränderung des Gesichtsausdrucks erreicht. «Man sieht nichts, aber man sieht es» respektive «Ferien fürs Gesicht», eben. Oder umgekehrt: Ist das Resultat sichtbar, dann wurde überkorrigiert!

### Erfahrung wird vorausgesetzt

Um ästhetisch schöne Resultate zu erreichen, braucht es eine lange Erfahrung seitens des behandelnden Arztes. Vor jeder Behandlung steht eine Diagnose! Dies gilt auch für die ästhetische Dermatologie. Leider werden auch heute noch zahlreiche Behandlungen ohne jegliches Konzept durchgeführt. Gerade Nicht-Spezialisten behandeln oft nicht problemorientiert, sondern standardisiert. Die Patienten erhalten die Therapie, die der Arzt gelernt hat, und nicht die Behandlung, die in diesem Fall

nötig wäre. Andere Therapeuten sehen in der ästhetischen Behandlung eine Machbarkeit – ist es möglich, kann man es tun! Dies ist oft der Grund für die grotesken Überbehandlungen. Der nicht-orientierte Patient wird von einem nichtwissenden Therapeuten behandelt. Für die Analyse des Gesichts braucht es Kenntnisse bezüglich der Alterungsvorgänge, der Anatomie sowie der Physiologie und Physiognomie des Gesichts. Der Arzt benötigt Erfahrung, indem er die verschiedenen Gesichter vergleichen und seine Behandlung anpassen, eben individualisieren kann.

### Früh anfangen und kombinieren

Der Schlüssel zum Erfolg liegt meistens in der Kombinationsbehandlung von verschiedenen Therapie-Modalitäten. Es konnte wissenschaftlich gezeigt werden, dass ästhetische Behandlungen zu einer kurz- oder langfristigen Kollagensynthese (Bildung von straffen Fasern) führen und somit die Straffheit des Gesichts zunächst erhalten und später wieder aufgebaut werden kann. Früh begonnen und wiederholte angewandte Therapien zeigen somit eine prophylaktische Wirkung. Wenn sich zum Beispiel Barbara im Alter von 35 im Gegensatz zu Astrid ein- bis zweimal jährlich behandeln lässt, sieht sie zehn Jahre später besser aus als Astrid. Das ist doch einmal eine Aussage!



ZUM AUTOR

**Dr. med. Oliver Ph. Kreyden**  
Präsident Schweiz, Gesellschaft für  
ästhetische Dermatologie (SGEDS)  
[www.kreyden.ch](http://www.kreyden.ch)

**PRAXISKLINIK KREYDEN**  
MEDIZINISCHE & ÄSTHETISCHE DERMATOLOGIE